



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Kathrin Sonnenholzner, Ruth Müller, Kathi Petersen, Ruth Waldmann SPD**
vom 22.02.2017

Drogenprävention an Bayerns Schulen

Verschiedenen Medienberichten zufolge hat die Häufigkeit von Drogendelikten an Schulen in Deutschland in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Aus Bayern liegen dazu allerdings keine Zahlen vor.

Wir fragen daher die Staatsregierung:

1. Wie hat sich die Häufigkeit von Drogendelikten an bayerischen Schulen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?
2. Welche Substanzen spielten dabei wie häufig eine Rolle?
3. Welche Unterschiede lassen sich hinsichtlich Schultyp, Geschlecht, Altersgruppen und Region erkennen?
4. Welche Erkenntnisse über Konsumhäufigkeit, Substanzen und Risikogruppen lassen sich aus den Ergebnissen der von der Drogenbeauftragten der Bundesregierung in Auftrag gegebenen Untersuchung zum Drogenkonsum an Schulen für die untersuchten Schulen in Bayern ableiten (vgl. dazu Bericht des StMGP in der Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Pflege am 27.09.2016 im Landtag)?
5. Wann ist mit Umsetzung des Landtagsbeschlusses Drs. 17/5439 zu rechnen (Durchführung einer Erhebung zum Suchtmittelkonsum von Jugendlichen in Bayern)?
6. Welche Schlussfolgerungen im Hinblick auf geeignete Präventionsmaßnahmen zieht die Staatsregierung aus den Punkten 1–4?
7. Welche fachlichen Überlegungen sind bei der Entscheidung der Staatsregierung maßgebend, bei Crystal-Präventionsmaßnahmen für junge Frauen ausschließlich auf ein internetbasiertes Beratungsangebot zu setzen (vgl. Bericht zu Drs. 17/13040)?

Antwort

des **Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst**
vom 19.04.2017

Die oben genannte Schriftliche Anfrage wird unter Einbeziehung von Beiträgen der Staatsministerien des Innern, für Bau und Verkehr (StMI) sowie für Gesundheit und Pflege (StMGP) wie folgt beantwortet:

1. Wie hat sich die Häufigkeit von Drogendelikten an bayerischen Schulen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

In der Polizeilichen Kriminalstatistik für Bayern wurden für die Jahre 2012–2016 die der folgenden Tabelle zu entnehmenden Straftaten angezeigt, die an einer Schule begangen wurden und zum Bereich der „Rauschgiftkriminalität“ (Delikte nach dem BtMG sowie direkte Beschaffungskriminalität) zählen. Wie die in der Anlage zu Antwort auf Frage 2 beige-fügten Tabellen zeigen, beinhalten die Daten der Kriminalstatistik Zahlen zu allen Personen (auch Erwachsenen), die im Bereich einer Schule straffällig geworden sind.

Rauschgiftkriminalität – „Schule“				
2012	2013	2014	2015	2016
260	320	359	397	464

Hinsichtlich der Auswertungsmöglichkeiten in der Polizeilichen Kriminalstatistik wird darauf hingewiesen, dass unter „Schule“ folgende Tatörtlichkeiten zusammengefasst werden: Öffentliche Schule, Private Schule, Internat, Ausbildungsanstalt, Sonstige Schule. Eine differenzierte Auswertung der verschiedenen Schularten (z. B. Straftaten, die an Gymnasien begangen werden) oder nach Personengruppen (z. B. Lehrkräfte, Schüler, Schulexterne) ist nicht möglich.

Über die Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik für Bayern hinaus existieren Daten über die Entwicklung des Suchtverhaltens von Schülerinnen und Schülern in Bayern, die im Rahmen der Europäischen Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen (ESPAD) erhoben wurden:

Die Anfang der 1990er-Jahre ins Leben gerufene ESPAD-Studie wird seit 1995 regelmäßig alle vier Jahre durchgeführt. Bayern nimmt an der federführend vom Institut für Therapieforchung (IFT), München durchgeführten Studie seit 2003 teil. In der letzten Erhebung im Jahr 2015 wurden 2.034 bayerische Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 befragt. Die Befragung hat zu folgenden Ergebnissen geführt: Hinsichtlich des Tabak- bzw. Alkoholkonsums ist der Anteil der Jugendlichen, die in den letzten 30 Tagen geraucht (2011: 76 Prozent, 2015: 68 Prozent) bzw. Alkohol getrunken haben (2011: 35 Prozent, 2015: 27 Proz-

ent), im Mittel jeweils um 8 Prozentpunkte zurückgegangen. Der Anteil der Jugendlichen, die in den letzten 12 Monaten Cannabis konsumiert haben (2011: 18 Prozent, 2015: 22 Prozent), ist um 4 Prozentpunkte angestiegen. Beim Anteil der Jugendlichen, die jemals eine andere illegale Droge außer Cannabis konsumiert haben (2011: 10 Prozent, 2015: 6 Prozent) ist im Mittel ein Rückgang um ca. 3 Prozentpunkte zu verzeichnen. Der Konsum verschreibungspflichtiger Medikamente (2011: 3 Prozent, 2015: 9 Prozent) hat im Mittel um 6 Prozentpunkte zugenommen (Anteil der Jugendlichen, die jemals Tranquilizer / Sedativa eingenommen haben).

Der vollständige Bericht über die Ergebnisse der ESPAD-Studie ist abrufbar auf der Website des IFT unter http://ift.de/fileadmin/user_upload/Literatur/Berichte/Bd_188_Espad-Bayern-2015.pdf.

2. Welche Substanzen spielten dabei wie häufig eine Rolle?

Hinsichtlich der den in der Antwort zu Frage 1 geschilderten Deliktzahlen zugrunde liegenden Drogenarten, wie auch der regionalen Entwicklungen in den Regierungsbezirken wird auf die anliegenden Grafiken 1 bis 9 (Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik für Bayern) verwiesen.

In der Häufigkeit des Konsums steht Alkohol an erster Stelle, gefolgt von Tabak und deutlich dahinter Cannabis. Andere illegale Drogen wie neue psychoaktive Substanzen, Amphetamine und Ecstasy werden mit Abstand am wenigsten konsumiert. Hinsichtlich der 30-Tage-Frequenz des Drogenkonsums erbrachte die ESPAD-Studie die folgenden Ergebnisse:

Konsum/Droge	Alkohol	Tabak	Cannabis
nie	30 %	74 %	90 %
gelegentlich	55 %	12 %	6 %
häufig	15 %	15 %	4 %

3. Welche Unterschiede lassen sich hinsichtlich Schultyp, Geschlecht, Altersgruppen und Region erkennen?

Wie bereits in der Antwort auf Frage 1 ausgeführt, lässt die Polizeiliche Kriminalstatistik eine Auswertung einzelner Schularten als Tatörtlichkeit nicht zu. Eine Auswertung den entsprechenden Tatverdächtigen der in der Antwort auf Frage 2 genannten Delikte erfolgte hinsichtlich deren Schulbildung und erbrachte die im Folgenden aufgeführten Ergebnisse.

Hierbei gilt es unbedingt zu berücksichtigen, dass die Schulbildung nicht mit der Schulart, an der die Straftat begangen wurde, übereinstimmen muss.

a) Schulbildung der Tatverdächtigen „Grund-/Haupt-/Mittelschule“

	Rauschgiftdelikte, „Schule“				
	2012	2013	2014	2015	2016
Insgesamt	102	100	178	179	212
Männlich	89	86	140	144	184
Weiblich	13	14	38	35	28

	Altersverteilung der Tatverdächtigen (TV)				
	TV insgesamt	<14 Jahre	14–18	18–21	Erwachsene ab 21 Jahre
2016	212	24	162	17	9
2015	179	9	154	9	7
2014	178	27	129	15	7
2013	100	8	77	10	5
2012	102	12	73	11	6

b) Schulbildung der Tatverdächtigen „Mittel-/ Realschule“

	Rauschgiftdelikte, „Schule“				
	2012	2013	2014	2015	2016
Insgesamt	90	120	68	71	66
Männlich	77	103	55	53	56
Weiblich	13	17	13	18	10

	Altersverteilung der Tatverdächtigen				
	TV insgesamt	<14 Jahre	14–18	18–21	Erwachsene ab 21 Jahre
2016	66	5	56	4	1
2015	71	3	57	8	3
2014	68	5	53	7	3
2013	120	11	103	3	3
2012	90	11	73	5	1

c) Schulbildung der Tatverdächtigen „Höhere Schulbildung“

	Rauschgiftdelikte, „Schule“				
	2012	2013	2014	2015	2016
Insgesamt	19	37	39	24	44
Männlich	17	34	31	22	40
Weiblich	2	3	8	2	4

	Altersverteilung der Tatverdächtigen				
	TV insgesamt	<14 Jahre	14–18	18–21	Erwachsene ab 21 Jahre
2016	44	1	36	7	0
2015	24	2	14	5	3
2014	39	2	33	4	0
2013	37	4	25	7	1
2012	19	0	16	2	1

d) Schulbildung der Tatverdächtigen „Berufs-/Fachschule“

	Rauschgiftdelikte, „Schule“				
	2012	2013	2014	2015	2016
Insgesamt	22	21	11	24	33
Männlich	20	20	11	22	30
Weiblich	2	1	0	2	3

	Altersverteilung der Tatverdächtigen				
	TV insgesamt	< 14 Jahre	14–18	18–21	Erwachsene ab 21 Jahre
2016	33	0	14	16	3
2015	24	0	12	9	3
2014	11	0	5	6	0
2013	21	0	16	2	3
2012	22	0	7	8	7

Bezüglich der Anzahl der Drogendelikte in den verschiedenen Regionen wird auf die als Anlage zu Frage 2 beigefügten Grafiken Nr. 1 sowie 3–9 hingewiesen.

Die ESPAD-Studie lässt bezüglich der Altersgruppe und der Region keine Aussagen zu. Hinsichtlich des Schultyps und des Geschlechts ergaben sich die folgenden Daten:

Die Zigaretten-Nutzung nimmt von der Mittelschule (39 Prozent) über die Realschule (27 Prozent) zum Gymnasium (18 Prozent) ab (30-Tage-Prävalenz). Die entsprechende Befragung zum Thema Alkohol ergab keine signifikanten Unterschiede zwischen den drei genannten Schularten. 15 Prozent der Mittelschüler sowie jeweils 9 Prozent der Realschüler und Gymnasiasten gaben an, in den letzten 30 Tagen Cannabis konsumiert zu haben.

Hinsichtlich des Drogenkonsums der Geschlechter ist laut ESPAD (2015) festzustellen, dass Jungen und Mädchen Tabak in gleichem Maße (Jungen: 26 Prozent, Mädchen: 27 Prozent) konsumieren (30-Tage-Prävalenz).

Auch der Anteil der Jugendlichen, die innerhalb der letzten 30 Tage Alkohol konsumiert haben, ist mit jeweils knapp unter 70 Prozent identisch.

Die Frage nach dem Konsum von Cannabis in den letzten 30 Tagen wurde von 14 Prozent der Jungen, aber nur 7 Prozent der Mädchen mit „Ja“ beantwortet.

Verschreibungspflichtige Medikamente wurden von Mädchen (10 Prozent) und Jungen (7 Prozent) auch in vergleichbarem Maße eingenommen (Lebenszeit-Prävalenz).

4. Welche Erkenntnisse über Konsumhäufigkeit, Substanzen und Risikogruppen lassen sich aus den Ergebnissen der von der Drogenbeauftragten der Bundesregierung in Auftrag gegebenen Untersuchung zum Drogenkonsum an Schulen für die untersuchten Schulen in Bayern ableiten (vgl. dazu Bericht des StMGP in der Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Pflege am 27.09.2016)?

Die Ergebnisse für Tabak- und Alkoholkonsum sowie für den Konsum illegaler Drogen (ohne Cannabis) der in den bayerischen Grenzregionen zur Tschechischen Republik durchgeführten Erhebung entsprechen im Wesentlichen denen der ESPAD-Studie für ganz Bayern.

In der Studie wird explizit darauf hingewiesen, dass „keine Aussagen über die Kausalität der festgestellten statistischen Zusammenhänge zwischen den jeweiligen Variablen getroffen werden (können). Denn das jeweilige Risikoverhalten der Jugendlichen in Bezug auf den Umgang mit bestimmten Suchtmitteln kann ebenso der Grund wie auch die Folge der untersuchten Lebensumstände sein. Die Erhebung ging „lediglich der beschreibenden Eingrenzung der Frage ... nach, ob und wie stark sich die Jugendlichen mit einem spezifisch erhöhten Suchtrisiko hinsichtlich verschiedener Aspekte ihres Alltagslebens von ihren weniger oder nicht gefährdeten Altersgenoss(inn)en unterscheiden“. Anlage 10 enthält eine Zusammenfassung der Ergebnisse.

5. Wann ist mit Umsetzung des Landtagsbeschlusses 17/5439 zu rechnen (Durchführung einer Erhebung zum Suchtmittelkonsum von Jugendlichen in Bayern)?

Das StMGP hat das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) mit der Konzeption, Koordination und Durchführung der Studie im Sinne des Landtagsbeschlusses vom 26.02.2015, Drs. 17/5439 beauftragt. Abhängig von den Kapazitäten des Instituts für Suchtprävention Hamburg ist die darin enthaltene Datenerhebung an ausgewählten Schulen in den Metropolregionen München und Nürnberg im Schuljahr 2017/2018 avisiert. Mit einem Ergebnis ist frühestens gegen Ende des ersten Halbjahrs 2018 zu rechnen.

6. Welche Schlussfolgerungen im Hinblick auf geeignete Präventionsmaßnahmen zieht die Staatsregierung aus den Punkten 1–4?

Da sowohl der Tabak- und Alkoholkonsum als auch der Konsum illegaler Drogen – außer Cannabis – zurückgegangen sind, ist aus Sicht der Staatsregierung kein Anlass gegeben, Änderungen in der Präventionsarbeit vorzunehmen.

7. Welche fachlichen Überlegungen sind bei der Entscheidung der Staatsregierung maßgebend, bei Crystal-Präventionsmaßnahmen für junge Frauen ausschließlich auf ein internetbasiertes Beratungsangebot zu setzen (vgl. Bericht zu LT-Drs. 17/13040)?

Es handelt sich nicht um ein ausschließlich internetbasiertes Angebot. Moderne Kommunikationswege, wie das Internet, sind bei Präventionsprojekten allerdings nicht mehr wegzudenken. Insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene nutzen die vielfältigen niederschweligen Informationswege und Angebote der Internetdienste.

Wie im in Frage 7 angeführten Abschlussbericht des StMGP vom 02.02.2017 zum Vollzug des Landtagsbeschlusses Drs. 17/13040 dargestellt, bereitet das StMGP derzeit zusammen mit dem StMI (vertreten durch das Bayerische Landeskriminalamt) ein Projekt vor, das auch einen internetbasierten Teil enthält. Das Projekt soll sich gezielt an Menschen wenden, die Crystal Meth zur „Leistungssteigerung“ verwenden. Eine Zielgruppe dabei sind auch junge Frauen. Ziel dieser Maßnahme ist, betroffene Personen für die Inanspruchnahme von persönlicher Beratung, z. B. in einer Suchtberatungsstelle, zu motivieren.

Rauschgiftkriminalität an Schulen

Quelle: PKS

Fallzahlen **BAYERN** **gesamt** - Mehrjahresvergleich -

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
INSGESAMT	260	320	359	397	464
Heroin	1	1	1	0	0
Allg. Verstöße	1	1	1	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Kokain (einschl. Crack)	5	2	3	1	6
Allg. Verstöße	1	1	3	0	6
Illeg. Handel + Schmuggel	4	1	0	1	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
LSD	2	0	0	1	0
Allg. Verstöße	0	0	0	1	0
Illeg. Handel + Schmuggel	2	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Amfetamin / Ecstasy *	10	7	24	25	43
Allg. Verstöße	8	4	18	19	28
Illeg. Handel + Schmuggel	2	3	6	6	15
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Metamfetamin **	0	0	4	4	5
Allg. Verstöße	0	0	4	3	4
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	1	1
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Cannabis	200	259	271	292	337
Allg. Verstöße	135	187	192	212	248
Illeg. Handel + Schmuggel	65	72	79	80	89
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Sonstige Btm	34	47	49	61	65
Allg. Verstöße	24	38	38	55	55
Illeg. Handel + Schmuggel	10	9	11	6	10
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Sonst. Verstöße	8	4	7	13	8

* Summenschlüssel Amfetamin in Pulverform und Ecstasy erst seit 2014, Vorjahre deshalb nicht vergleichbar

** eigener Schlüssel für Metamfetamin erst seit 2014, deshalb kein Vergleich möglich

Anlage 3

BLKA - SG 611

23.03.2017

Rauschgiftkriminalität an Schulen

Quelle: PKS

Fallzahlen Regierungsbezirk **Mittelfranken - Mehrjahresvergleich -**

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
INSGESAMT	31	53	47	55	81
Heroin	0	0	0	0	0
Allg. Verstöße	0	0	0	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Kokain (einschl. Crack)	0	0	1	0	1
Allg. Verstöße	0	0	1	0	1
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
LSD	0	0	0	0	0
Allg. Verstöße	0	0	0	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Amfetamin / Ecstasy *	3	1	4	5	7
Allg. Verstöße	1	0	4	4	6
Illeg. Handel + Schmuggel	2	1	0	1	1
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Metamfetamin **	0	0	1	1	0
Allg. Verstöße	0	0	1	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	1	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Cannabis	23	41	25	37	57
Allg. Verstöße	16	32	13	29	44
Illeg. Handel + Schmuggel	7	9	12	8	13
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Sonstige Btm	3	11	16	11	14
Allg. Verstöße	3	10	13	10	13
Illeg. Handel + Schmuggel	0	1	3	1	1
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Sonst. Verstöße	2	0	0	1	2

* Summenschlüssel Amfetamin in Pulverform und Ecstasy erst seit 2014, Vorjahre deshalb nicht vergleichbar

** eigener Schlüssel für Metamfetamin erst seit 2014, deshalb kein Vergleich möglich

Rauschgiftkriminalität an Schulen

Quelle: PKS

Fallzahlen Regierungsbezirk **Niederbayern - Mehrjahresvergleich -**

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
INSGESAMT	18	18	33	45	54
Heroin	0	0	0	0	0
Allg. Verstöße	0	0	0	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Kokain (einschl. Crack)	0	0	0	0	0
Allg. Verstöße	0	0	0	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
LSD	1	0	0	0	0
Allg. Verstöße	0	0	0	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	1	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Amfetamin / Ecstasy *	2	1	0	0	4
Allg. Verstöße	2	1	0	0	4
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Metamfetamin **	0	0	1	0	0
Allg. Verstöße	0	0	1	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Cannabis	12	16	24	37	40
Allg. Verstöße	8	14	17	27	28
Illeg. Handel + Schmuggel	4	2	7	10	12
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Sonstige Btm	3	1	7	6	9
Allg. Verstöße	2	1	7	6	7
Illeg. Handel + Schmuggel	1	0	0	0	2
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Sonst. Verstöße	0	0	1	2	1

* Summenschlüssel Amfetamin in Pulverform und Ecstasy erst seit 2014, Vorjahre deshalb nicht vergleichbar

** eigener Schlüssel für Metamfetamin erst seit 2014, deshalb kein Vergleich möglich

Anlage 5

BLKA - SG 611

23.03.2017

Rauschgiftkriminalität an Schulen

Quelle: PKS

Fallzahlen Regierungsbezirk Oberbayern - Mehrjahresvergleich -

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
INSGESAMT	96	115	117	153	135
Heroin	1	0	0	0	0
Allg. Verstöße	1	0	0	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Kokain (einschl. Crack)	3	1	1	1	4
Allg. Verstöße	0	1	1	0	4
Illeg. Handel + Schmuggel	3	0	0	1	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
LSD	1	0	0	1	0
Allg. Verstöße	0	0	0	1	0
Illeg. Handel + Schmuggel	1	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Amfetamin / Ecstasy *	1	1	2	10	14
Allg. Verstöße	1	1	2	10	4
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	10
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Metamfetamin **	0	0	1	1	1
Allg. Verstöße	0	0	1	1	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	1
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Cannabis	73	97	99	126	100
Allg. Verstöße	51	69	75	93	74
Illeg. Handel + Schmuggel	22	28	24	33	26
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Sonstige Btm	13	16	11	9	13
Allg. Verstöße	10	13	6	6	8
Illeg. Handel + Schmuggel	3	3	5	3	5
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Sonst. Verstöße	4	0	3	5	3

* Summenschlüssel Amfetamin in Pulverform und Ecstasy erst seit 2014, Vorjahre deshalb nicht vergleichbar

** eigener Schlüssel für Metamfetamin erst seit 2014, deshalb kein Vergleich möglich

Rauschgiftkriminalität an Schulen

Quelle: PKS

Fallzahlen Regierungsbezirk **Oberfranken - Mehrjahresvergleich -**

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
INSGESAMT	21	16	44	29	58
Heroin	0	0	0	0	0
Allg. Verstöße	0	0	0	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Kokain (einschl. Crack)	0	1	0	0	0
Allg. Verstöße	0	0	0	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	1	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
LSD	0	0	0	0	0
Allg. Verstöße	0	0	0	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Amfetamin / Ecstasy *	0	0	1	0	11
Allg. Verstöße	0	0	1	0	9
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	2
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Metamfetamin **	0	0	1	2	2
Allg. Verstöße	0	0	1	2	2
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Cannabis	17	13	32	13	36
Allg. Verstöße	11	8	22	11	27
Illeg. Handel + Schmuggel	6	5	10	2	9
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Sonstige Btm	4	2	8	12	9
Allg. Verstöße	2	0	6	10	8
Illeg. Handel + Schmuggel	2	2	2	2	1
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Sonst. Verstöße	0	0	2	2	0

* Summenschlüssel Amfetamin in Pulverform und Ecstasy erst seit 2014, Vorjahre deshalb nicht vergleichbar

** eigener Schlüssel für Metamfetamin erst seit 2014, deshalb kein Vergleich möglich

Anlage 7

BLKA - SG 611

23.03.2017

Rauschgiftkriminalität an Schulen

Quelle: PKS

Fallzahlen Regierungsbezirk Oberpfalz - Mehrjahresvergleich -

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
INSGESAMT	14	30	15	23	44
Heroin	0	0	0	0	0
Allg. Verstöße	0	0	0	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Kokain (einschl. Crack)	0	0	0	0	0
Allg. Verstöße	0	0	0	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
LSD	0	0	0	0	0
Allg. Verstöße	0	0	0	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Amfetamin / Ecstasy *	1	3	3	1	1
Allg. Verstöße	1	2	1	1	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	1	2	0	1
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Metamfetamin **	0	0	0	0	2
Allg. Verstöße	0	0	0	0	2
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Cannabis	9	22	11	21	30
Allg. Verstöße	6	15	8	11	19
Illeg. Handel + Schmuggel	3	7	3	10	11
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Sonstige Btm	4	4	1	1	10
Allg. Verstöße	1	3	1	1	9
Illeg. Handel + Schmuggel	3	1	0	0	1
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Sonst. Verstöße	0	1	0	0	1

* Summenschlüssel Amfetamin in Pulverform und Ecstasy erst seit 2014, Vorjahre deshalb nicht vergleichbar

** eigener Schlüssel für Metamfetamin erst seit 2014, deshalb kein Vergleich möglich

Rauschgiftkriminalität an Schulen

Quelle: PKS

Fallzahlen Regierungsbezirk Schwaben - Mehrjahresvergleich -

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
INSGESAMT	44	46	61	59	59
Heroin	0	1	1	0	0
Allg. Verstöße	0	1	1	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Kokain (einschl. Crack)	2	0	1	0	1
Allg. Verstöße	1	0	1	0	1
Illeg. Handel + Schmuggel	1	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
LSD	0	0	0	0	0
Allg. Verstöße	0	0	0	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Amfetamin / Ecstasy *	2	0	2	6	4
Allg. Verstöße	2	0	1	3	3
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	1	3	1
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Metamfetamin **	0	0	0	0	0
Allg. Verstöße	0	0	0	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Cannabis	37	32	51	35	47
Allg. Verstöße	28	20	42	20	37
Illeg. Handel + Schmuggel	9	12	9	15	10
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Sonstige Btm	2	11	6	16	6
Allg. Verstöße	2	9	5	16	6
Illeg. Handel + Schmuggel	0	2	1	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Sonst. Verstöße	1	2	0	2	1

* Summenschlüssel Amfetamin in Pulverform und Ecstasy erst seit 2014, Vorjahre deshalb nicht vergleichbar

** eigener Schlüssel für Metamfetamin erst seit 2014, deshalb kein Vergleich möglich

Anlage 9

BLKA - SG 611

23.03.2017

Rauschgiftkriminalität an Schulen

Quelle: PKS

Fallzahlen Regierungsbezirk **Unterfranken** - Mehrjahresvergleich -

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
INSGESAMT	36	42	42	33	33
Heroin	0	0	0	0	0
Allg. Verstöße	0	0	0	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Kokain (einschl. Crack)	0	0	0	0	0
Allg. Verstöße	0	0	0	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
LSD	0	0	0	0	0
Allg. Verstöße	0	0	0	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Amfetamin / Ecstasy *	1	1	12	3	2
Allg. Verstöße	1	1	9	1	2
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	3	2	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Metamfetamin **	0	0	0	0	0
Allg. Verstöße	0	0	0	0	0
Illeg. Handel + Schmuggel	0	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Cannabis	29	38	29	23	27
Allg. Verstöße	15	29	15	21	19
Illeg. Handel + Schmuggel	14	9	14	2	8
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Sonstige Btm	5	2	0	6	4
Allg. Verstöße	4	2	0	6	4
Illeg. Handel + Schmuggel	1	0	0	0	0
Illeg. Einfuhr	0	0	0	0	0
Sonst. Verstöße	1	1	1	1	0

* Summenschlüssel Amfetamin in Pulverform und Ecstasy erst seit 2014, Vorjahre deshalb nicht vergleichbar

** eigener Schlüssel für Metamfetamin erst seit 2014, deshalb kein Vergleich möglich

Anlage 10

(verändert nach: SCHULBUS, Baumgärtner und Hiller, 2016)

Bei den Risikogruppen ↗ verstärktes bzw. ↘ vermindertes Auftreten von...	Risikogruppen in Bezug auf ...			
	Alkohol	Tabak	Cannabis	Crystal Meth
Freizeitaktivitäten				
im Internet surfen	↗	↗		
rumhängen	↗	↗	↗	
Sport treiben		↘		
Freunde treffen	↗	↗	↗	
PC-Spiele spielen	↗		↗	
kreative Hobbies	↘	↘	↘	↘
abends ausgehen	↗	↗	↗	↗
Lesen	↘	↘	↘	↘
Zufriedenheit mit ...				
Freunde				↘
Wohnen		↘	↘	↘
Gesundheit	↘	↘		↘
Freizeit				
Familie	↘	↘	↘	↘
Schule	↘	↘	↘	↘
eigene Person		↘		
Leben insgesamt	↘	↘	↘	↘
Beziehungsqualität zu ...				
Mutter		↘	↘	↘
Vater		↘	↘	↘
FreundInnen	↗	↗		
PartnerIn	↗	↗		
schulische Aspekte				
Fehlzeiten	↗	↗	↗	↗
Schulleistungen	↘	↘	↘	
Lehrerbeziehungen	↘	↘		↘